

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreis: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Belgiens Mobilisierungsplan enthüllt...

Ein sensationeller Diebstahl im Brüsseler Kriegsministerium — Flucht des Journalisten Harriman — Kompromittierte Generalfüßler

RD. Brüssel, 14. März.

Auf Grund der von Heine gemachten Aussagen begann sich die hiesige Polizei insbesondere für die Tätigkeit des aktivistischen Journalisten Harriman zu interessieren, sobald auf Grund der eingezogenen Erkundigungen eine Hausdurchsuchung im Sekretariat der Aktivisten angeordnet wurde. Die Untersuchung hat geradezu sensationelle Dinge ans Tageslicht gefördert. Es gelang der Polizei, Originaldokumente ausfindig

zu machen, die sich auf die Mobilisierung der belgischen Bahnen im Kriegsfall beziehen. Es stellte sich nämlich heraus, daß es sich nicht um falsifizierte Dokumente, vielmehr um einen Teil des bestehenden, im Kriegsministerium aufbewahrten Mobilisierungsplans Belgiens handelt. Die gefundenen Dokumente bildeten einen Teil des Mobilisierungsplanes und wurden aus dem großen Mob-Kist einfach ausgerissen. Der Mob-Plan befindet sich in einer Stahlkiste des Generalstabes im Gebäude des Kriegsmini-

steriums. Als Beschlieher der Kiste fungierten zwei hohe Generalfüßler, von denen einer den Schlüssel, der andere die Kiste zum Öffnen besaß. Die Polizei nahm die Sekretärin des Aktivisten ins Verhör: Sie erklärte, daß ihr Harriman den Akt zur Aufbewahrung eingehändigt hätte. Harriman ist in der vorigen Nacht in unbekannter Richtung entflohen. Die Sekretärin erklärte schließlich, daß Harriman einen Vertrauensmann im Kriegsministerium gehabt habe.

Förderung des Exports

Gemäß ihrer hervorragenden Wichtigkeit wurde der Frage unseres Exports in den letzten Monaten die stärkste Aufmerksamkeit geschenkt und in unzähligen Konferenzen sind bisher schon alle Wirtschafts-institutionen und Wirtschaftsminister zusammengekommen, um eine glückliche Lösung zu finden. Entsprechend der Einstellung des Landes handelt es sich bei uns, wenn Fragen des Exports behandelt werden, um die Probleme der Getreide- und Mehlausfuhr. Wenn auch alle anderen Ausführprodukte unter der Krise zu leiden haben, so trifft dies bei Getreide und Mehl in erster Linie aus dem Grunde zu, weil gerade im vergangenen Jahre die Ernte in den für unsere Ausfuhr in Betracht kommenden Ländern selbst eine vorzügliche war und weil andererseits die europäische und amerikanische Konkurrenz den Markt überschwemmt hat, wodurch unser Export fast gänzlich ins Stocken geriet.

Bedauerlicherweise haben aber alle diese Konferenzen noch kein erfruchtliches Resultat gebracht. Mit Tarifermäßigungen und Frachterleichterungen ist der Wirtschaft solange nicht gedient, bis diese nicht in der Lage ist, zufolge dieser Begünstigungen ihre Preise der Weltmarktparität anzupassen. Die Ermäßigungen, die vor einigen Tagen erfolgt sind, zeigen wohl den guten Willen der Regierung, hier einzugreifen, werden aber das Bild selbst kaum verändern. Italien, Griechenland, Desterreich und die Tschechoslowakei sind für unsere Ausfuhr an Getreide und Mehl fast gänzlich verloren, unsere Mehlindustrie durchlebt eine Krise, die ihr und damit der gesamten Volkswirtschaft riesige Verluste verursacht, unser Getreidehandel hat infolge der anfänglichen und sogar noch heute andauernden Spekulation Beträge verloren, die nicht wieder einzubringen sind. Der Wert des noch im Inlande liegenden Getreides kann beim heutigen Kurse mit über einer halben Milliarde Dinar angenommen werden; die bisher erlittenen Verluste an Kursen und an Zinsen werden auf 100 bis 150 Millionen Dinar geschätzt.

Diese Ziffern zeigen, daß das Problem der Getreideausfuhr äußerst ernst ist und daß die bisherigen Maßnahmen keinesfalls ausreichen können, um weitere große Verluste der Volkswirtschaft zu verhüten.

Wenn ein Handelsstreitender unter kritischen Verhältnissen zu leiden hat, dann wird er Schritte unternehmen, um sich einen neuen Konsumentenkreis zu schaffen. Dort, wo die Krise gewisse Grenzen überschritten hat, muß sich der Staat seiner Stellung als Handelsfaktor gegenüber seiner eigenen Wirtschaft und gegenüber dem Weltmarkte bewußt werden und aus seiner bürokratisch-administrativen Reserve heraustreten.

Ungarn, ein Agrarstaat ähnlich Jugoslawien, hat dies rechtzeitig erkannt und ein Institut geschaffen, das den Export auf rein kommerzieller Basis kontrolliert und unterstützt. Außer dem staatlichen Exportinstitut besteht dort, angeregt durch die Regierung, eine Exporthandels-gesellschaft, in deren Direktion die Generaldirektoren aller Exportbanken sitzen. Je nach Bedarf finanziert diese Gesellschaft den Export, sucht ihm neue Wege und baut sie bestehenden aus.

Jugoslawien würde aber dieses Exportinstitut weit dringender benötigen,

Volksentscheid oder Wahlen

Keine Einigung in der Mietenfrage — Die Sozialdemokraten unerlässlich — Seipels Wünsche — Die Regierungskoalition in der Agonie

RD. Wien, 14. März.

Da im Unterausschuß des Nationalrates in der Mietenfrage keine Einigung erzielt werden konnte, sollte im Laufe dieser Woche eine letzte zwischenparteiliche Fühlungnahme und Stellungnahme zwecks Schaffung eines Kompromisses stattfinden. Als die erste Fraktion des Nationalrates traten die Sozialdemokraten zu einer Beratung zusammen, in welcher konstatiert wurde, daß die bisherigen Verhandlungen ergebnislos verlaufen seien und daß nun ehebaldigst ein Volksentscheid über die Mietenfrage zu bestimmen hätte. Damit ist die innenpolitische Situation neuerdings in eine kritische Phase getreten. Das Gesetz über den Volksentscheid ist im Nationalrat wegen des Widerstandes

der Koalitionsparteien noch nicht verabschiedet, außerdem wünschen sich die Koalitionsparteien lieber Neuwahlen als das Referendum. Die Situation ist umso kritischer, als die Christlichsozialen, Landbändler und Großdeutschen in kulturpolitischen Fragen auseinandergehen und die beiden letzteren Koalitionsparteien gegen Dr. Seipel wegen seiner liberalen Schulreformbestrebungen Affrontstellung eingenommen haben. Dr. Seipel wünscht die Neuwahlen zu einem späteren Zeitpunkt, um mit der erlebigen Auslandsanleihe wirksamer gegen die sozialdemokratische Wahlpropaganda mit dem Mieterschutz entgegenzutreten zu können.

Kurze Nachrichten

RD. Zagreb, 14. März.

Die heutige Mittagsausgabe der „Novosti“ berichtet aus Genf, daß der Minister des Neujahrs Dr. Marinković entschlossen sei, sein Rücktrittsgesuch einzureichen.

RD. Beograd, 14. März.

Heute um 10 Uhr vormittags trat der Oberste gesetzgebende Rat zu seiner ersten Sitzung zusammen, an der sich sämtliche Mitglieder beteiligten nur mit Ausnahme des im Auslande befindlichen ehemaligen Finanzministers Dr. Bogdan Marković. Die erste Sitzung galt, wie aus einem Kommunique hervorgeht, der Feststellung der zukünftigen Arbeitsmethoden. Auf dem Tapet befinden sich: das Advokaten-gesetz, das Staatsanwältengesetz und das Gesetz über die Scherichtsrichter.

RD. Wien, 14. März.

In der österreichischen Metallindustrie dürfte es im Laufe der nächsten Woche zu größeren Ausperrungen kommen. Die Gewerkschaften richteten dieser Tage an den Verband der österreichischen Automobilfabrikanten eine Reihe von Forderungen, die im Erfüllungsfalle der Arbeiterschaft das vollständige Verfügungsrecht in der Wohnungszuweisung und Entlassung der Arbeit-

ter sichern würden. Die Arbeitgeber haben diese Forderungen abgelehnt und sind geneigt, da die Arbeiterschaft zum Streik rüstet, die generelle Aussperrung in sämtlichen Betrieben durchzuführen. Der Streik soll angeblich am Montag ausbrechen.

RD. Paris, 14. März.

Jules Sauerwein weiß im „Matin“ zu berichten, daß sich die Reparationsfachverständigen bereits mit der Frage des Sitzes der zukünftigen internationalen Reparationsbank beschäftigt hätten, wobei die Augen der Experten auf die neutrale Schweiz gerichtet gewesen seien. Der zuständige Ausschuss wird sich höchstwahrscheinlich für Basel entscheiden.

RD. Warschau, 14. März.

Im Zusammenhang mit der Ratifizierung des Moskauer Paktes durch den Sejm gaben die Ukrainer eine Erklärung, in der es u. a. heißt, daß sie keine einzige, zwischen Polen und den Sowjets getroffene Abmachung anerkennen, insoweit dem ukrainischen Volke das Recht der Selbstbestimmung vorenthalten werde. Ebenso wollen die Ukrainer auch nicht das polnisch-russische Delimitationsabkommen von Riga anerkennen.

RD. Paris, 14. März.

In der Untersuchung des Falles „Gazette du Franc“ ist eine neue sensationelle Wen-

dung eingetreten. Die Angeklagte Mme. Hanau richtete an den Ministerpräsidenten Poincaré ein Schreiben, worin sie sich verpflichtet, die Fehlschüsse zu bezahlen, da etwa 170 Millionen Passiva 205 Millionen Aktiva gegenüberstünden. Der Untersuchungsrichter ordnete die Überprüfung der Angaben der Mme. Hanau an.

Börsenberichte

Zürich, 14. März. Devisen: Beograd 9.126, Paris 20.31, London 25.24, Newyork 519.95, Mailand 27.25, Prag 15.40, Wien 73.05, Budapest 90.63, Berlin 123.40.

Sagreb, 14. März. Devisen: Wien 800.40, Budapest 993.37, Berlin 1352, Mailand 298.35, London 276.51, Newyork 56.86, Paris 222.55, Prag 168.73, Zürich 1095.90. — Effekten: Kriegsschadigungsrente 425.

Zurich, 14. März. Devisen: Berlin 1352, Budapest 993.37, Zürich 1095.90, Wien 800.44, London 276.58, Newyork 56.86, Paris 222.55, Prag 168.75, Triest 298.35. — Effekten (Geld): Celjako 158, Laibacher Kredit 126.



Grippe im Land!

Warten Sie nicht, bis auch Sie gepackt sind, sondern wappnen Sie sich, um den ersten Anzeichen entgegenzutreten. Die vorzüglichsten Helfer sind dabei die

Aspirin-Tabletten

denn sie sind jahrzehntlang erprobt bei Kopfschmerzen, Erkältungen, Gliederreiben, Rheumatismus und neuralgischen Schmerzen.

Verlangen Sie die echten Aspirin-Tabletten in der Originalpackung „Aspirin“ mit der blauweißen Garantiemarke.



als Ungarn. Im Juli dieses Jahres wird das Getreidemonopol in der Schweiz aufgehoben. Wir haben kaum einen Lieferanten, der in der Lage wäre, die Schweiz zu beliefern. Das Insti-

tut jedoch wäre aber schon heute in der Lage, mit den Hauptkonsumenten in der Schweiz zu verhandeln u. die jugoslawischen Lieferanten zusammenzufassen, ihnen alle möglichen Begünstigungen für den Export

zu erteilen und die Typisierung der zu liefernden Sorten vorzunehmen. Das Institut, der Name ist nebensächlich, heiße es Handelsmuseum oder Handelsvertretung, wäre in der Lage, dem Auslande die Qualität

unseres Getreides und Mehles auf ständigen Ausstellungen zu zeigen und damit den Beweis zu erbringen, daß wir Provenienzen haben, die sich nicht den Weltmarktpreisen unterwerfen können.

Das Exportinstitut würde demnach den Großverkauf zu Exportzwecken sozusagen monopolisieren und durch bewährte Organe zeitgerecht in die richtigen Wege leiten, wodurch die Schäden, die sich in diesem Jahre gezeigt haben, vermieden werden könnten.

Die faktisch angebaute Fläche hat sich bei uns in den letzten 10 Jahren von 9.334.623 Hektar auf 19.765.173 Hektar erhöht, die Produktion ist damit weit über das Doppelte gestiegen, der Eigenbedarf ist gleichgeblieben, oder hat sich mindestens kaum wesentlich verändert.

In diesen Tagen wurde nunmehr der Regierung der Vorschlag zur Schaffung eines Exportinstitutes gemacht, daß unsere Ausfuhr auf rein praktischen Unterlagen zu studieren hätte und unsere stärkste Waffe in dem immer erbitterter werdenden Konkurrenzkampf des Weltmarktes sein soll.

Reichsinnenminister Sebering gegen die Zensur

Gegen jegliche Zensur und Unterdrückung der geistigen Freiheit

Berlin, 13. März.

Heute fand in Berlin eine Plenarversammlung von 18 Kulturvereinen und Verbänden statt, die sich gegen die gesetzliche Einführung der Zensur beschäftigte. Bekanntlich wollen die Rechtsparteien einen Entwurf durchsetzen, der die vollständige Anhebung der freien künstlerischen Betätigung vorsieht.

Die neue gesetzliche Einführung der Zensur würde die Verfassungsänderung bedeuten. Der Minister erklärte, solange er Minister sei, werde dieses Gesetz nicht genehmigt werden. Sebering verlas ferner einen Brief W e r h a r t h a u p t m a n n s, der sich ebenfalls gegen jegliche Zensur als Unterdrückung der geistigen Freiheit aussprach.

Spanische Gärung

Studentenrevolte in Madrid — Blutige Unruhen — Gegen die Diktatur Primo de Rivera — Anwachsen des Republikanismus

Madrid, 13. März.

Die gestrige Revolte der Madrider Studenten, die sich in Straßenkumgebungen und Zusammenstößen manifestierte, nimmt immer ernstere Formen an und strebt dem Ziele zu, die Diktatur zu stürzen. Die von der Regierung bis Ende dieses Monats ausgeschlossenen über 400 Studenten durchzogen vor mittags die Straßen der Stadt und verhöhnten die postierten Schuppleute, bis diese blank zogen und dreinschlugen.

Zwischen zehn und elf Uhr abends erreichten die Demonstrationen ihren Höhepunkt. Massen von Studenten strömten nach dem Sonnenplatz, wahrscheinlich, um vor dem dortigen Innenministerium zu demonstrieren. Wieder ging die Polizei mit blanter Waffe vor. Das Publikum stellte sich auf Seite der Studenten und erging sich in Schmähsungen gegen die Polizei.

war, kam es in mehreren Kinos zu lauten Protesten und Rufen: „Nieder mit der Diktatur!“ Die Madrider Studentenschaft ist im allgemeinen sehr liberal und vielfach republikanisch gesinnt, weil eine größere Anzahl hervorragender Professoren in der ersten Reihe der Republikaner steht.

Skandalgeschichten aus Oesterreich

Eine ganz unpolitische Angelegenheit. (Von unserem ständigen Wiener Mitarbeiter.)

Wien, Mitte März.

In den Tagen einer besseren Vorkriegszeit hat einmal irgendwer im Wiener Parlament die Behauptung aufgestellt, daß in Brud an der Leitha der Balkan beginne. Dort war nämlich die Grenzstation zwischen Oesterreich und Ungarn und dieses „keine Nest, das an sich sonst herzlich unbedeutend war, wurde so fast zu einer Art Symbol der alten Doppel-Monarchie.

Professor Emil von Behring



der Entdecker des Diphtherieheißerums und des Tetanusantitoxins, wurde am 15. März vor 75 Jahren geboren. Unter den zahllosen Ehrungen, die diesem Wohltäter der Menschheit erwiesen wurden, befand sich auch der erste medizinische Nobelpreis, der überhaupt verliehen wurde.

nach Westen verschoben. Sie liegt jetzt nicht mehr dort, wo dieses Oesterreich von heute aufhört, sondern geht häufig genug schon quer durch die ganze österreichische Welt. Von den Standalen, die unmittelbar aus der Inflationszeit geboren worden sind, von jenem genialen Hochstaplerhype à la Sigmund Bosel beispielsweise, soll hier nicht die Rede sein.

Diese Verurteilung zu zehn Monaten Kerkers erfolgte wegen des Verbrechens der Erpressung und der Mann, den sie traf, war der in einer Art Vertragsverhältnis zum Staate gestandene Konfidant des österreichischen Finanzministeriums Rudolf Horak. Ein kleiner galizianischer Geschäftsmann, den irgend eine Welle des großen Krieges einmal nach Wien geschwemmt hatte und der sich hier der obersten staatlichen Steuerbehörde mit dem Angebot zur Verfügung stellte, das Tun und Treiben der großen Geschäftshäuser und hochstehenden Einzelpersonen zu überwachen und ihre Steuerverbindlichkeiten zu kontrollieren.

Inseraten-Aannahmestellen für unser Blatt!
Anträge werden prompt erledigt.

Georg Finkler Restaurant „Ordnung“ Potsdam	Hans Finkler Tabak-Trust Lüneburg
J. B. Schöber Vertriebsstelle	

Die drei Wenninger

Roman von Elisabeth S. Dorndorf.
Copyright by Marie Brüggemann, München.
9 (Nachdruck verboten.)

Aber Lore fiel plötzlich ein, wie ein anderer ihr vor einem Jahre auch Edelweiß gebracht hatte.

Klaus Stanley! Schwarzhaarig und hochgewachsen, mit heißen Augen und roten Lippen. Sie trafen sich öfters, ohne Verabredung, wie zufällig. Aber sie wußten beide, daß es kein Zufall war.

Und auf einmal wußte Lore: die Schwiegertochter der Leninleute konnte sie nicht werden, so gern die es auch gesehen hätten. Sie waren fast die einzigen im Dorf, die nicht an der Mutter Schuld glaubten, und Lore wie ihr eigenes Kind liebten.

Wolken bedeckten den Mond. Ein Arm legte sich um sie.

„Du —“ Sie machte eine schnelle Bewegung aus seinem Arm, und bemühte sich um einen guten, kameradschaftlichen Ton.

„Dummer Junge, du dummer kleiner Junge.“

Sie nahm das Edelweiß und schlug ihm damit nedend ins Gesicht. Sein halboffener, zum Sprechen bereiter Mund schloß sich wieder. Schmerzhaft war das alles, und Ver schlossenheit kam wieder. Ein Blick voll Trauer traf ihr wehmütiges Gesicht.

„Bist du mir böse?“ fragte er.

„Nein, Thomas; aber du darfst es nie wieder tun.“

„War es schlimm, Lore? Ich meine — ich dachte immer, du könntest mich leiden?“

„Du lieber, dummer Junge“, sagte sie da wieder, und fuhr mit der Hand über seinen braunen Kopf, „laß uns Kameraden bleiben. So mag ich dich leiden!“

Die Gartentür knarrte. Mutter Lenin kam, um nach ihrem Enkel Ausschau zu halten.

Thomas ging ihr entgegen und zog Lore mit in das Haus.

Drinnen in der niedrigen Holzstube brannte rot und traulich eine Hängelampe, um die Hanne Lenin mit fleißiger Hand einen roten Schirm genäht hatte. Durch das schlichte Gemach strömte eine Welle von Behaglichkeit, die die Illusion einer Feierstunde verbreitete. Aus dem Ofen kam ein Geräusch von Bratäpfeln.

Gleich holte er aus dem breiten Schrank einen Tonteller mit gemalten Blumen, und legte für Lore einige Äpfel schön sauber zurecht.

Lore bewunderte den Teller. Dann ließ sie ihren Blick nach dem Schrank schweifen.

„Ich wollte Euch schon immer einmal fragen, Mutter Lenin: wo habt Ihr bloß die schönen bemalten Sachen gekauft?“

„Das hat mich schon mancher gefragt. Lore, gekauft sind sie hier beim Kramer, aber gemalt hat sie nachher unsere Anna.“

Lore blickte erstaunt auf.

„Thomas' Mutter?“

„Das hier hat alles unser Annerl gemalt, Lore. Geld, Vater?“

Dider Qualm aus des Großvaters Tabakspfeife erfüllte die Luft, derweil Hanne aufstand und aus einer Holztruhe, die eben falls mit bemalten Blumen verziert war, einen Stoß Pappen und Papiere hervorholte. Sie trugen Anfänge von Strichzeichnungen, mißglückte Malversuche und fertige Sachen, die alle den Stempel großer Geisteslichter trugen.

„Ja, ja, das ist lange her, daß das Annerl hier sang und Blumen malte“, antwortete der Alte.

Der alte Wenninger hatte der Anna die Ehe versprochen, aber vor der Geburt ihres zweiten Kindes führte er eine andere, reichere heim. Da war sie eines Tages fort,

dann in der Welt draußen gestorben und ihr Kind verschollen.

Nachdenklich legte Lore Bild für Bild in die Pappschachtel zurück. Von der Ecke kam ein trodenes Husten herüber. Lore blickte auf, und es fiel ihr auf, daß Thomas bleich aussah, und mit heißen Augen zu ihr herüber sah. Jrgend etwas Unerklärliches, Furchtbares, legte sich wie ein Alpdruck auf ihr Herz. Sie stand auf, ging zu ihm hinüber, und sagte leise:

„Lieber Bub“, bist du denn krank, weil du so bleich ausschaust? Und du kommst mir auf einmal so seltsam vor. Kannst du mir nicht sagen, was du hast?“

Hanne schimpfte lieb und mütterlich herüber: das läme vom fortwährenden Barsufklauen, nachts im nassen Gras. Sie hätte es ihm schon so oft gesagt, aber er höre ja nicht.

Thomas hörte sie lächelnd an und streifte dabei Lore's Hand.

„Lore“, sagte er leise, „viel lieber wäre es mir, du sprächst zu mir nicht wie zu einem kleinen Jungen. Das klingt ja so wunderhübsch, wenn du sagst ‚Lieber Bub‘, aber es tut mir was weh' dabei, da drinnen. Du darfst nicht böse sein, Lore“. Er sah sie mit einem unaussprechlichen Blick an, daß Lore Mühe hatte, ihre heitere Ruhe zu bewahren. Sie konnte sich des Gedankens nicht erwehren: Thomas müsse eine schwere Krankheit in sich tragen.

Die Hochzeit des „Italia“-Fahrers Zappi



fand am 9. März in Lausanne statt. Bekanntlich wird gegen Z a p p i, der nach dem Schiffbruch der „Italia“ mit seinem Landsmann M a r i a n o und dem schwedischen Forscher M a l m g r e n Spitzbergen zu Fuß zu erreichen versuchte, vielfach der Vorwurf erhoben, Malmgrens Tod verschuldet zu haben. Mariano, dem nach dem

Leidensweg über das Eis ein Bein amputiert werden mußte, hat über die tragischen Vorfälle bisher geschwiegen. Jetzt wohnt er der Hochzeit seines früheren Gefährten als Trauzeuge bei. — Rechts: das junge Brautpaar beim Verlassen der Kirche. — Links: Mariano — auf Krücken — im Hochzeitszuge.

dem fartierten Einkommen kaum in Einklang stehen konnte, erstattete er die Anzeige und erhielt vom Staat ein Drittel der Steuerstrafe als Belohnung. Und da diese Steuerstrafe gesetzlich in Oesterreich ausgerechnet das neunundvierzigfache des hinterzogenen Betrages ausmacht, war das Geschäft des Herrn Horak eines der ertragreichsten in ganz Oesterreich. Bei der erwähnten Gerichtsverhandlung erfuhr man, daß die ihm vom Finanzministerium ausgezahlten Denunziantenprämien den Betrag von einer Million Schilling sehr bedeutend überstiegen haben, wovon Horak freilich wieder die eigenen Spesen in Abzug bringen mußte. Denn der Mann gründete im Einverständnis mit dem Ministerium sogar einen eigenen Spielfuß, um die wirklichen oder vermeintlichen Steuerdefraudanten bequemer an der Hand zu haben, und diese Anmierbarkeit, zu der ihm bezeichnender Weise auch wieder das Finanzministerium alle notwendigen Unterlagen zur Verfügung stellte, war oft sehr aufreibend und kostspielig. Daß dieser so sonderbare Vertragsbeamte des Staates in den Ministerien ausging und besondere Legitimationen besaß, die ihm alle Türen öffneten und ihm eine Immunität gaben, die seine Person fast schon sakrosankt machte, sei hier nur noch nebenbei erwähnt.

Noch lustiger war aber dann das Gegenstück zu dieser Balkankomödie. Es geschah nämlich sehr häufig, daß die Firma, die eine solche Steuerstrafe vorgeschrieben erhielt oder der einzelne Privatmann, der der verständnisvollen Zusammenarbeit zwischen Finanzministerium und staatlich autorisiertem Spitzeltum ein solches Strafmandat verdankte, wieder nach einem Weg suchte, um irgendwie billiger davon zu kommen. Man pflegte doch schließlich nicht umsonst seine einflussreichen „Beziehungen“ und wenn der Rekurs eventuell auch erst auf einem Umweg über einen Politiker an der zuständigen Stelle übertraf, so machten sich die Kosten dieser Zwischeninstanz immer bezahlt. Man war übrigens bei der Gerichtsverhandlung ungeheuer diskret und vermied es ängstlich, irgendwelchen Namen zu nennen. Nicht einmal die Liste der reichlich zwei Dutzend höheren Finanzbeamten wurde verlesen, die wegen ihres lebenswichtigen Entgegenkommens bei solchen Interventionen später pensioniert werden mußten. Die Defektheit erfuhr also nur, daß es sich mehr oder weniger jeder, der eine Steuerstrafe erhielt, wieder „gerichtet“ hatte, wie der terminus technicus heißt, so daß am Ende der arme Horak auf das Finanzministerium sehr böse zu sprechen war, weil ja jede Ermäßigung der Steuerstrafe sozusagen auf seinem Budel ging. Wurde diese „gnadenweise“ verringert, so verringerte sich im Leben Ausmaße auch seine Denunziantenprämie und die außerordentlichen Belohnungen und Abfertigungen, die er später in der ungefähren Höhe von hunderttausend Schilling noch erhielt, machten diesen Verbindungsengang nur teilweise wett. Zuletzt wurde dann der um sein ehrlich verdientes Geld betrogene Horak eine Michael Kohlhaas-Figur. Er glaubte an sein Recht, bis die Staatsanwaltschaft auf einmal darauf kam, daß dieser Glaube in Widerspruch stünde mit dem Erpressungsparagrafen.

Nun sollte man natürlich meinen, daß diese Balkangehechte aus dem heutigen Oesterreich so wie jede andere Geschichte als Abschluß doch auch eine Moral habe. Es ist aber nur die Moral jener berühmten alten Anekdote, in der erzählt wird, daß der Herr des Hauses die Sofa verkaufte, als er seine Frau auf einer Antreue ertrippt hatte. Der Herr Horak, der schon zuvoriger geworden war, als ihm zustand, wurde durch diesen Prozeß aus dem Finanzministerium entfernt, das System eines starren Steuerkonfidententums aber ist beibehalten worden und es funktioniert jetzt nach seiner Neuorganisation auch ohne Horak so glänzend wie noch nie. Denn auch das weiß man jetzt seit diesem Prozeß ganz genau und man weiß sogar, wie es gemacht wird: Es gibt ein besonderes Amt in Wien mit etlichen Sektionschefs, Oberfinanzräten und anderen hohen Beamten an der Spitze, das sich damit die Zeit vertreibt, nach den Zeitungsberichten das Privatleben der österreichischen Steuerträger zu kontrollieren. Wenn der Herr Pollak als Anwesender auf dem Concordia-Ball genannt wird, wenn man davon liest, daß die Frau Schlessinger bei irgend einem Anlaß eine prachtvolle

Die Schreckenstat eines Kriegsinvaliden

Grauenhafter Gassenmord in geistiger Umnachtung

W a s h a l l, 13. März.

Eine furchtbare Muttat wurde gestern nacht in Fehregg bei Bad Hall von einem Kriegsinvaliden im Zustand geistiger Umnachtung verübt. Der 34jährige Wirtschaftsbefiger Anton P a n z lebte mit seiner 40jährigen Gattin Barbara und drei Kindern im Alter von vier, acht und vierzehn Jahren in bestem Einvernehmen. Das kleine Anwesen war musterhaft bewirtschaftet und die Familie hatte keine Not zu leiden. Im Kriege hatte Panz einen Brust- und einen Kopfschmerz erhalten und litt häufig an Kopfschmerzen, denen er aber keine große Aufmerksamkeit schenkte.

In der letzten Zeit änderte sich das Benehmen des Mannes auffallend. Er war sehr mürrisch und litt an Schlaflosigkeit. Vor dem Schlafengehen hielt Panz unter den Betten und Möbeln Nachschau, durchsuchte ängstlich alle Kisten und riß Bilder und Konjolen von den Wänden, wobei er immer wieder sagte: „Da steckt der Böse!“ Auch vorgestern abend zeigte Panz solche Aufregungszustände, wurde jedoch von seiner Gattin beruhigt und begab sich zu Bett.

Gegen halb 4 Uhr früh hörte der im Hause wohnende Bruder des Besitzers, Josef Panz, lautes Stöhnen und Wehklagen. Als er in das Schlafzimmer des Ehepaares trat, fand er seine Schwägerin in einer großen Blutlache im Beuge liegend. Panz stand über seine Frau und betete mit stach mit einem Messer auf die bereits Bewußtlose immer wieder ein.

Panz, der sich wie ein Tölpel gebar, wandte plötzlich das Messer gegen sich selbst und fügte sich eine tiefende Schnittwunde am Hals und mehrere Stich-

Wunden in der Herzgegend zu. Barbara Panz, die zweifellos im Schlafe von ihrem Manne überfallen worden war, hat grauenhafte Verletzungen erlitten. Die Verletzungen, die Panz sich selbst beigebracht hat, sind zwar schwer, jedoch nicht lebensgefährlich. Das Ehepaar wurde mittels Rettungswagen ins Krankenhaus nach Steyr überführt, wo Barbara Panz ihren schweren Verletzungen erlegen ist. Als einziges Motiv der furchtbaren Muttat kann nur plötzliche geistige Umnachtung des Kriegsinvaliden angenommen werden.

Rich. Wilh. Wolf.

(Abfahrt von Kranj um 9.30, Ankunft in Ljubljana um 10.16).

7. Strecke Kranj-Terzic die Züge Nr. 8538 (Abfahrt von Kranj um 15.55, Ankunft in Terzic um 16.45) und Nr. 8535 (Abfahrt von Terzic um 14.33, Ankunft in Kranj um 15.20).

8. Strecke Jesenice-Planica die nur an gewissen Wochenenden verkehrenden Züge Nr. 8618 (Abfahrt von Jesenice um 21.22, Ankunft in Planica um 22.23) und Nr. 8617 (Abfahrt von Planica um 18.10, Ankunft in Jesenice um 18.55).

9. Strecke Novo mesto—Straza-Toplice die Züge Nr. 9540 (Abfahrt von Novo mesto um 21.38, Ankunft in Straza-Toplice um 21.56) und Nr. 9539 (Abfahrt von Straza-Toplice um 22.06, Ankunft in Novo mesto um 22.24 Uhr.)

Alle übrigen Personen- wie auch Schnellzüge verkehren auf allen Linien im Bereiche der Staatsbahndirektion in Ljubljana wieder normal nach dem vom 7. Oktober v. J. gültigen Fahrplan.

Konkursantrag gegen Frau Zublow

Gegen die Schwester des ehemaligen deutschen Kaisers, die Witwe des Fürsten von Schaumburg-Lippe, die jetzige Frau Z u b l o w, ist, wie gemeldet, der Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt worden, und zwar nicht etwa von Privatgläubigern, sondern von dem ehemals regierenden Fürsten Adolf von Schaumburg-Lippe selbst. Den Antrag zum Konkursantrag des Fürsten bildete eine Forderung des fürstlichen Hauses, bei der es sich um einen Betrag von 16.900 Mark handelt. Frau Zublow hat bereits vor einiger Zeit ihr Vermögen dem Hause Schaumburg-Lippe vermacht, unter der Bedingung, daß sie eine lebenslängliche Rente erhalte. Die Eigenbedingung des fürstlichen Hauses war, daß Frau Zublow ihren gesamten Besitz, also nicht nur ihre Liegenschaften, sondern auch ihr gesamtes Vermögen dem fürstlichen Hause zu vermachen habe. Den Hauptstreitpunkt bildet nun ein Brillantenhandschuh im Werte von 16.900 Mark, das zurückverlangt wird, das aber die Prinzessin bereits verkauft zu haben scheint. Daher ist es jetzt zum Prozeß und im Anschluß daran zum Konkursantrag gekommen. Gegen Frau Zublow bestehen noch andere Forderungen, und zwar in der Höhe von 60.000 Mark, die aus Wechselgeschäften herrühren. Frau Zublow hatte seinerzeit den Kennstall des bekannten Berliner Turfmannes K u h n gekauft und konnte eine Wechselschuld von 60.000 Mark nicht einlösen.

Furchtbares Ende einer unglücklichen Ehe

P r a g, 13. März. In Turnau hat sich eine blutige Familientragödie abgespielt. Die Tochter des dortigen Postdirektors Vaclav, die mit einem Bahntechniker namens S t u b n i c k a aus Mährisch-Osttau verheiratet war, hatte in der letzten Zeit mit ihrem Manne schwere Zwistigkeiten, die in den letzten Tagen so arg wurden, daß sie ihn verließ und zu ihren Eltern nach Turnau zurückkehrte. Montag traf nun Studnicka in Turnau bei seinen Schwiegereltern ein und wollte seine Frau bewegen, wieder zu ihm zurückzukehren. Es kam hierbei zu schweren Streitigkeiten, in deren Verlauf Studnicka einen Revolver zog, seinen Schwiegervater und seine Gattin niederschoss und sodann sich selbst eine Kugel durch den Kopf jagte. Die Schwiegermutter konnte sich durch einen Sprung aus dem Fenster auf die Straße retten. Der Postdirektor ist tot, Frau Studnicka ringt mit dem Tode, Studnicka selbst ist kurz nach der Tat verstorben.

Im Zähzorn das eigene Kind ermordet

B r e g e n z, 13. März. In dem bekannten Touristenhotel „Zum Felsenkeller“ in Oberegg spielte sich am Sonntag eine furchtbare Tragödie ab. Der Landwirt und Seidenweber Jakob T o b l e r, der erst vor einem Jahre geheiratet hatte, ist ein dem Trunk ergebener Mensch. Seine junge Gattin hat vor zehn Tagen im Bezirkshaus Heiden ein Kind geboren und kehrte in Begleitung ihrer Mutter und Schwester am Sonntag aus dem Spital nach Hause zurück. Tobler erwartete seine Frau und das

Aufgelassene Züge

Wie wir bereits in unseren beiden letzten Nummern berichteten, sind mit der Diensttag vollzogenen W i e d e r e i n f ü h r u n g der für einige Wochen aufgelassenen Personenzüge in Slowenien einige Züge, wenigstens vorläufig, definitiv a u f g e l a s s e n worden. Im Sinne einer amtlichen Mitteilung der Bahndirektion in Ljubljana handelt es sich um folgende Züge, die in den Verkehr gebracht wurden:

1. Strecke Maribor—Ljubljana die Züge Nr. 511/612 (Abfahrt von Maribor um 23.25, Ankunft in Ljubljana um 3.50) und Nr. 627/528 (Abfahrt von Ljubljana um 23.08, Ankunft in Maribor um 4.01 Uhr).

2. Strecke Zagreb—Zidani most Zug Nr. 628 (Abfahrt von Zagreb um 22.05, Ankunft in Zidani most um 24.30).

3. Strecke Maribor—Pragersto—Cakovec die Züge Nr. 1119/1120 (Abfahrt von Maribor um 21.06, Ankunft in Cakovec um 23.29) und Nr. 1121/1122 (Abfahrt von Cakovec um 4.05, Ankunft in Maribor um 6.28).

4. Strecke Maribor—Jala die Züge Nr. 9022 (Abfahrt von Maribor um 10.30, Ankunft in Jala um 11.08) und Nr. 9023 (Abfahrt von Jala um 11.20, Ankunft in Maribor um 11.58).

5. Strecke Slov.Bistrica—Slov.Bistricamesto die Züge Nr. 8332, 8338 und 8342 (Abfahrt von Slov.Bistrica um 6.07, 11.15 und 16.00, Ankunft in Slov.Bistrica um 6.20, 11.28 und 16.13) und Nr. 8333, 8337 und 8341 (Abfahrt von Slov.Bistricamesto um 6.33, 9.42 und 15.22, Ankunft in Slov.Bistrica um 6.46, 9.55 und 15.35).

6. Strecke Ljubljana—Kranj die an Sonn- und Feiertagen verkehrenden Züge Nr. 922 (Abfahrt von Ljubljana um 8.10, Ankunft in Kranj um 9.08) und Nr. 923

Lokale Chronik

Maribor, den 14. März.

Neugeborene oder nicht daheim, sondern sich im Wirtshaus mit einigen Pechlumpen schwer berauscht beim Kartenspiel. Die junge Mutter nahm das Kind auf den Arm und ging in den Gasthof, um ihren Mann zu holen. Sie glaubte, daß er, wenn er das Kind sehen werde, das Sehen lassen und nach Hause kommen werde. Tobler geriet, als er seine Frau im Gasthaus sah, in maßlose Wut, beschimpfte sie aus das größte und befahl ihr, mit dem Kinde sofort heimzugehen. Umsonst stellte ihn die Frau an, doch das Trinken zu lassen und legte ihm das kleine Kind in den Schoß. Tobler ergriff plötzlich den Säugling, warf ihn auf den Tisch, rief von der Wand einen Hirschfänger aus einer Wasserversammlung und versetzte dem Kind vor den Augen der entsetzten Mutter und der vor Schreck gelähmten Gäste einen Stich in die Brust. Das Messer durchbohrte den Körper des Kindes und führte seinen sofortigen Tod herbei. Tobler flüchtete nach der Tat, hat sich aber noch am selben Abend der Behörde gestellt. Er ist ganz gebrochen und beteuert, in furchtbarem Jähzorn gehandelt zu haben. Die bebauerndwerte Frau ist schwer erkrankt und ringt mit dem Tode.

Aus Btuf

v. **Stadttheater.** Morgen, Freitag, den 15. d. M. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles. Zur Aufführung gelangt die moderne Operette „B a j a d e r e“ mit dem bekannten Tenor Herrn R e r a t als Gast.

v. **Eingekerkerte Jüde.** Mit D i e n s t a g, den 12. d. M. wurden der abends um 22.26 Uhr aus Maribor ankommende Personenzug und der aus Btuf um 5.14 früh abgehende Zug bis auf weiteres eingestellt. Insbesondere mit der Auflassung des Abendzuges wurde die Bevölkerung von Btuf und Umgebung schwer betroffen. Wenn dieser Zug neuerdings eingeführt werden sollte, dann möchte man es so einrichten, daß er erst gegen Mitternacht von Maribor abfährt. Auf diese Weise könnte die Frequenz bedeutend gehoben werden.

v. **Die Generalversammlung der evangelischen Kirchengemeinde** findet heute Donnerstag, den 14. d. M. um 20 Uhr im Gasthause Weihenstall.

v. **Lebensmüde.** Montag jagte sich der 84-jährige Reuschler R o s e v a r in Rogoznica eine Revolverkugel in den Kopf. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Friedhofes in Rogoznica überführt. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Radio

Freitag, 15. März.

L j u b l j a n a 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 15.30: Wasserstand u. Börsenberichte. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Vortrag. — 19: Französisch. — 19.30: Aus der Musikwelt. — 20: Solistkonzert. — 22: Nachfröhen und Zeitangabe. — W i e n 17.30: Cellokonzert. — 19.30: Opernübertragung. Anschließend: Abendkonzert. — G r a z 18.10: Gitarrenkurs. — B r e s l a u 20.15: Gesangskonzert. — 22: Stenographie. — P r a g 16.25: Kammermusik. — 17.40: Deutsche Sendung. — 19.30: Brünner Sendung. — D a v e n t r y 21: Symphoniekonzert. — 24: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 19.40: Englisch für Anfänger. — 20: Symphoniekonzert. — F r a n k f u r t 20: Symphoniekonzert. Anschließend: Spätkonzert. B r ü n n 17.45 Deutsche Sendung. — 19.05: Unterhaltungsmusik. — L a n g e n b e r g 20: Abendmusik. — 21: Zeitgenössische Tonseher. — B e r l i n 20: Unterhaltungsmusik. — 20.50: Symphoniekonzert. — M a i l a n d 20.30: Symphoniekonzert. — M ü n c h e n 20: Symphoniekonzert. — 21.30: Unterhaltungsmusik. — S u b a p e s t 17.15: Signurmusik. — 19.30: Opernübertragung. — 22.30: Konzert. — P e r s e h a u 17.55: Mandolinenzkonzert. — 20.15: Symphoniekonzert. — P a r i s 20.20: Konzert.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga
Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).

Juſtine Kormonn †

Die Familie des hiesigen bekannten Kaufmannes Herrn K o r m a n n wurde von einem schweren Schicksalsschlag getroffen. Wie aus Graz berichtet wird, ist im dortigen Sanatorium Hansa die Gattin des Herrn F r a n z K o r m a n n, J u ſ t i n e, heute früh einem langen schweren Leiden erlegen. Die Leiche der Verstorbenen, die sich in hiesigen Bekanntenkreisen allseitiger Beliebtheit erfreute und im 45. Lebensjahre stand, wird nach Maribor überführt und in der Familiengruft beigesetzt werden.

Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

Zwei weitere Vereine in Maribor aufgelöst

Im Laufe des gestrigen Tages wurden zwei weitere Vereine in Maribor aufgelöst, die im Sinne des Staatsschutzgesetzes und auf Grund ihrer eigenen Satzungen von der Polizeibehörde als politische Vereinigungen betrachtet wurden. Es handelt sich um den „Allgemeinen Gewerbeverein für Maribor und Umgegend“ und um den „Arbeiter- und des Christlichsozialen Politischen Vereines mit dem Sitze in Maribor“.

Vandalismus in der Burg

In der letzten Zeit mehrten sich die Fälle, daß einige verantwortungslose Individuen die im Sinne des Staatsschutzgesetzes und auf Grund ihrer eigenen Satzungen von der Polizeibehörde als politische Vereinigungen betrachtet wurden. Es handelt sich um den „Allgemeinen Gewerbeverein für Maribor und Umgegend“ und um den „Arbeiter- und des Christlichsozialen Politischen Vereines mit dem Sitze in Maribor“.

Draufstadt-Lit

Bekanntlich wurde vor einigen Monaten der am Hauptbahnhofe durch Jahrzehnte allen hygienischen Begriffen trophobierende Anstandsort beseitigt.

Wie aus den beigefügten Plänen zu entnehmen ist, soll der neue, mit allem zeitigen Komfort ausgestattete Anstandsort ein unterirdisches Etablissement ersten Ranges werden. Nicht bloß, daß man in dasselbe mittels eines mechanischen Vertiefers hinabgelassen wird, wird die feenhaft beleuchtete Anstalt in ihrem Schöße außer den abseits gelegenen, im Winter geheizten Abortzellen, einer Schuhputzerei, Wabeanstalt und Tabaktrafik auch eine Appretur für Haar-, Augenbrauen-, Wangen-, Rinn- und Lippenfärberei enthalten. Ein Pavillon wird den Kauflustigen die feinsten arabischen und chinesischen Pomaden, weiches Rosettpapier, Rasenformer, Busenhalter, patentierte Strumpfwalzer, künstliche Hüften und Busen usw. zum Kaufe anbieten. Schließlich werden in einem Salon Bibliothekneiderinnen ihres Amtes walten.

Für das Publikum besteht jedoch noch keine Gefahr, schon in nächster Zeit einmal in die Katafomben des Hauptbahnhofes hinabzurufen zu müssen, zumal die verschiedenen die Bahnverwaltung alle notwendigen Bauten usw. erst nach ostmaligen kommissionellen Besichtigungen durch technisch erprobte Anwälte beschließt. Daher ist mit Sicherheit anzunehmen, daß noch viele Monate vergehen werden, bis alle kompetenzberechtigten Instanzen ihre Zustimmung zum architektonischen Bau geben werden.

Weil aber die nächste derartige Stätte vor der Franziskanerkirche der Vollendung entgegensteht, könnte die städtische Auto-

busunternehmung in der abortlosen Zeit den auf dem Hauptbahnhofe ungebildig und in höchster Not darrenden in der Weite hilfsbereit entgegenkommen, daß sie ihnen eine Fahrpreisermäßigung bis zur Franziskanerkirche und zurück gewährt. In dieser Hinsicht wolle die genannte Verwaltung solgende Praktik in Erwägung ziehen: Die am Hauptbahnhof in einen gegen die Franziskanerkirche fahrenden Autobus einsteigende notwendige Person bezahlt die volle Gebühr und läßt sich im Anstandsorte durch Stempelaufruf auf der Rückseite des Fahr Scheines bestätigen, daß die Rückfahrt kostenlos erfolgen kann. Die Stampflichter betäuflich folgenden Text enthalten:

„Anstandsort besucht! Inhaber des Fahr Scheines ist berechtigt, bis zum Hauptbahnhof kostenlos zurückzufahren.“ Oder ausführlicher: „Es wird hieramtlich bestätigt, daß der Petent den Anstandsort tatsächlich benützt hat und ihm (ihr) das Recht aufsteht, zur Rückfahrt am selben Tage einen Autobus der Linien 1, 2, 5 oder 6 gebühren frei zu benützen.“

GROSSFILM-SENSATION

DIE HÖLLE DER LIEBE

: OLGA ČENOVA : ANGELO FERRARI :

Ein herrliches Liebedrama aus der Zeit des bolschewistischen Umsturzes an der russisch-poln. Grenze. — Alles ist entückt!

14., 15., 16. und 17. März

GRAJSKI KINO

In der Zwischenzeit, wo kein Autobus zur Verfügung steht, könnten unter gleichen Normen auch die Droschken hilfsbereit einspringen, nur gilt für den jeweiligen Fahrer die Verpflichtung, den Fahrgast nach erfolgter „Entlebung“ wieder zurückzubefördern. Schließlich sei noch hinzugefügt, daß für Individuen, welche an chronischem Alkoholismus besorgniserregendes Stadium verfallen, wenn sie ein ärztliches Gutachten vorzuweisen in der Lage sind, entsprechende abweichende Fahrmaßegelegen vorgelesen werden sollen.

Schwerer Wagenunfall

Als heute früh der 49-jährige Besitzer Ivan P o t o v i č aus Loka seinen mit Kartoffeln schwer beladenen Wagen umdrehen wollte, kippte dieser plötzlich um und begrub den Wagenlenker unter sich. Ivan Potočnik zog sich hierbei einen Bruch des linken Unterschenkels zu und mußte von der Rettungsabteilung in das Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

m. **Todesfälle.** Der 58-jährige Autoreferent beim Lohesigen Großzupanat, Herr Josef T u r č i n o v i č, der am 23. Jänner einen Schlaganfall erlitten hatte, ist gestern im Krankenhaus verschieden. — Heute früh verschied nach langem, schweren Leiden die Private Anna Č e l a n, geb. Alt, im 72. Lebensjahre. — In Maribor ist Dienstag Leiden im schönsten Mädchenalter von 17 Jahren verschieden. Die Leiche wird nach Maria v Budač überführt und dort Freitag beigesetzt werden. — Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Familien unser innigstes Beileid!

m. **Pensionieren im Schuldienste.** In den dauernden Ruhestand wurden veretzt: Peter S o p a r n i k, Lehrer in Maribor, Karoline M i l u š, Lehrerin in Maribor, Angela M i l č i n s k i, Schulleiterin in

Maribor, Anna R z u l i c, Lehrerin in Sv. Marjeta bei Ptuj, Josef R a k o v s e l, Schulleiter in Ptuj und Ivan D o b i t š, Schulleiter in Radovojevi bei Dolnja Lenčava.

m. **Die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Maribor des Verbandes der Privatangestellten Jugoslawiens** findet heute, Donnerstag, um 20 Uhr im Saale des Petels „Pri jamoru“ statt. Die Mitglieder werden eruchtet, an der Generalversammlung vollzählig zu erscheinen. Der Vorstand.

Velika kavarna
Donnerstag, 14.: KABARETT-ABEND
Freitag, 15.: OPERN-ABEND
Samstag, 16.: DON KOSAKEN

m. **Fremdenverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages sind 74 Fremde in Maribor zugeeignet, davon 16 Ausländer.

m. **Der entflozene Parkschwan zurückgelehrt.** In unserer vorgestrigen Meldung, daß das Schwanmännchen, im Verein mit dem Weibchen eine Fierde des Parkweihers, gegen die Schöne Vogel sich überlegt haben muß und zurückgelehrt ist. Zwar nicht gleich zu seiner Gefährtin im Hofe des Städtischen Verschönerungsvereines in der Korosčeva ulica, sondern in einen nahen Garten, wo er vom Besitzer eingefangen und dem Verein wieder übergeben wurde.

m. **Große Turneralademie.** Der hiesige Turnverein „D r e l“ veranstaltet am Josefitag, D i e n s t a g, den 19. d. M. im großen Union-Saale eine große Akademie mit reichhaltigem Programm.

m. **Eine Gesellschaft für psychische Forschung** soll nach dem Vorbilde der berühmten „Society of Psychological Research London“ in Maribor ins Leben gerufen werden. Sie entspricht einem langgehegten Bedürfnis geselliger Ausprachen, Vorträge und Experimentalabende über das uns noch sehr dunkle und unbekannte Gebiet der Erforschung der psychischen Vorgänge und der Vorgänge, wie Metaphysik durch gleichsinnige Menschen. Eine umfangreiche Bibliothek soll erstehen, die uns Aufklärung über die neuesten Forschungen in den Kulturzentren verschafft. Interessenten, die dieser Gesellschaft beizutreten wünschen, werden gebeten, unverzüglich ihren Beitritt dem vorbereitenden Ausschusse der Adresse: Franz B o r s i č, Maribor, Brvanova ulica 19, 1. Stod, schriftlich anzumelden.

m. **Fahrrad Diebstahl.** Dem Besitzer Josef S e n e l o v i č aus Sv. Marjeta wurde gestern vormittags aus dem Hausflur des hiesigen Kreisgerichtsgebäudes ein Herrenfahrrad der Firma „Puch“ im Werte von 1000 Dinar entwendet.

m. **„Räuber waren da!“** Bisher noch unbekannte Strolche erbrachen vergangene Nacht einen Neubau der Firma Jelenc & Slajmer in der Dr. Rosinova ulica und entwendeten etwa 4 Meter Holz, einen Koffer und einige Werkzeuggegenstände im Gesamtwerte von 1200 Dinar. Die Eindringlinge hinterließen einen Zettel mit der Bemerkung: „Räuber waren da!“

m. **Unfall.** Gestern nachmittags spielte der 14-jährige, in der Meljska cesta wohnhafte Schüler Otto Š h e l I mit einer Patrone. Plötzlich explodierte die Patrone und zerfleischte dem Knaben vier Finger der linken Hand und verletzte auch die Rechte. Der arme Junge mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo ihm die verletzten Finger abgetrennt werden mußten.

m. **Eine gestürzte Kuh** machte Dienstag unserer Freiwilligen Feuerwehr viel zu schaffen. Ein Angestellter der Brauerei „Union“ trieb eine trächtige Kuh von Lajteršperk zum Blehmarkt. Beim Biadukt stürzte das erschöpfte Rud zu Boden und konnte nicht wieder auf die Beine gebracht werden. Die herbeigerufene Feuerwehr bemühte sich reichlich 2 1/2 Stunden mit dem Hebeapparat, um die Kuh wieder aufzurich-

BEI SCHULKINDERN

fördert das natürliche Kräftigungsmittel: die Ovomalline Wachstum, Gewichtszunahme und geistige Entwicklung.

ten, worauf das Tier in den Brauereistall gebracht wurde.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt 10 Personen, und zwar Juliane B. wegen Unterschlagung, Leopold S. wegen Schmuggelverdacht, Leo P. wegen allgemeinen Verdachtes, Johanna B. wegen verbotener Rückkehr in den Stadtbereich, Marie K. wegen Trunkenheit, Marie R. wegen geheimer Prostitution sowie Marjan L., Ivan K. und Bojan S. wegen Nichtbefolgung der Gewerbevorschriften.

m. Wetterbericht vom 14. März 8 Uhr früh. Luftdruck: 742; Feuchtigkeitsmesser: — 6; Barometerstand: 748; Temperatur: + 4; Windrichtung: 0; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

* Die Freiw. Feuerwehr in Studenci veranstaltet heute eine Josefi-Feier im Gasthause C. K e l e j, Mesandrova ulica 25, und zwar am Samstag, den 16. März. Beginn 7 Uhr abends. Separate Einladungen werden nicht ausgegeben. Ein allfälliger Reingewinn ist für den Turbinenfond bestimmt. Der vorbereitende Ausschuss hat dafür Sorge getragen, daß den Besuchern in jeder Beziehung ein genußreicher, animierter Abend geboten wird. Auch Küche und Keller des Gastgebers werden in jeder Hinsicht einwandfrei sein, weshalb das Kommando einen guten Besuch erhofft.

Aus Celje

c. Todesfälle. Am Dienstag, den 12. d. M. starb im hiesigen Krankenhause der 60jährige Tagelöhner Johann P e t e l aus Grize bei Zalec, am Mittwoch, den 13. d. M. aber in Zavorina bei Celje der Maler und Auktionsherr Herr Blasius H e r t i d im Alter von 48 Jahren. Friede ihrer Asche!

c. Stromausfaltung. Das städtische Elektrizitätswerk gibt bekannt, daß man am Dienstag, den 19. d. M. von 7 bis 15 Uhr wegen Reinigung der Transformatoren den elektrischen Strom in Celje ausschalten werde.

c. Die beiden Sanntaler Personenzüge, die um halb 14 Uhr nachmittags in Celje eintrafen und um 1/15 Uhr von Celje abfahren, wurden dieser Tage nach einer einmonatigen Pause wieder eingeführt.

c. 7500 Dinar gekohlen. Dem Besitzer Andrej K a j t n a aus Sv. Bonigrac bei Grize wurde am 9. d. M., am Tag des Mittagsmarktes, gegen 1/16 Uhr nachmittags am hiesigen Bahnhof eine lederne Brieftasche mit 7500 Dinar entwendet. Vom Täter fehlt jede Spur.

c. Diebstahl in der Trafil. Der 20jährige abgebaute Beamte Richard D a n i l o, derzeit Vertreter einer Zagreber Firma, kaufte am Dienstag, den 12. d. M. nachmittags in einer Tabaktrafil in der Herrergasse Zigaretten, Marken und Schreibpapier im Gesamtwerte von 140 Dinar. Als die Trafikantin die gekauften Sachen einwickelte, entnahm er aus einer im Paket befindlichen Zigarettenhachtel 100 „Barbar“-Zigaretten im Werte von 50 Dinar und steckte sie unbemerkt in den Sack. Dann sagte er, man möge ihm

das Paket für kurze Zeit aufbewahren, da er noch in der Stadt Einkäufe zu besorgen habe; beim Abholen werde er die Ware bezahlen. Bald nach seinem Abgang bemerkte man den Diebstahl. Danilo wurde angezeigt und bald darauf am Bahnhof verhaftet. Er gestand den Diebstahl und erklärte, er habe kein Geld gehabt und da er Geld für die Reise nach Maribor, wo er seinen Onkel besuchen wollte, benötigte, habe er die Zigaretten entwendet und dann verkauft. Bei ihm fand man noch 35.50 Dinar.

c. Ein mißlungener Betrug. Der 23jährige stellenlose Kellner Josef S o j s n i k kam am 11. d. M. um 16 Uhr zum Wechner Herrn Korosec am Elomščeplyaz und ersuchte das Dienstmädchen, sie möge ihm das Fleisch, welches die Familie des verstorbenen Zahnarztes Dr. Kunst beim Wechner räumen ließ, ausfolgen 700 Dinar, welches er jedoch bereits in der vergangenen Woche abgeholt. Das Dienstmädchen witterte sofort Betrug und brachte den Vorfall der Polizei zur Kenntnis. Gofsnik wurde am 12. d. M. um 18 Uhr in der Prešerngasse festgenommen. Er stellt seine Tat in Abrede. Gofsnik, der seinerzeit bei Herrn Dr. Kunst bedienstet war, wurde bereits im vergangenen Jahre wegen eines Diebstahls zum Schaden seines Dienstgebers hinter Schloß und Riegel gebracht.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:
Donn: Tag, den 14. März um 20 Uhr: „Polenblut“. Ab. C. Zum erstenmal in der Saison. Gastspiel des Herrn Kerat.
Freitag, den 15. März um 20 Uhr: Wohltätigkeitsvorstellung der Freiwilligen Feuerwehr.
Samstag, den 16. März um 20 Uhr: „In Agonie“. Ab. B. Verkaufsführung.

+ Das vollstündliche Festspiel, das im Grazer Schauspielhaus unter jubelnder Begeisterung des Publikums eine Reihe ausverkaufter Vorstellungen erlebte, wird vor der Kritik als ein kulturelles, heimatkundliches Ereignis von tiefster Wirkung bezeichnet. „Eine Offenbarung der Volksseele,“ ein „rauschendes Frühlingsfest der Jugend“, „einer der schönsten Theaterabende, die wir seit Jahren erlebt“, eine „Sensation im besten Wortsinne“, „eine reine, fast heilige Luft über dem Theater,“ „eine begeisterte feulche Musik,“ so und ähnlich lauten die Urteile in zahlreichen, österreichischen, reichsdeutschen und ausländischen Blättern. Wer unser heimatisches Brauchtum in seiner reinsten Form erleben will, „wer sein Herz befreien und mit allem Guten und Mühnungsvollen neu erfüllen,“ wer an unserer Jugend neue Zukunftspäne gewinnen will, besuche dieses Festspiel. Um es weitesten Kreisen und vor allem auch den Volks- und Heimatfreunden aus der Provinz zugänglich zu machen, wird das Festspiel am S o n n

t a g, d e r 17. M ä r z um 11 Uhr vor-mittags im Grazer Schauspielhause bei e r m ä ß i g t e n Preisen zum letztenmale wiederholt. Kartenbestellungen können schriftlich und durch Fernsprecher (1149) bei der Tasgestalt im Schauspielhause und beim Zentralartenbüro (Prešerngasse, Fernsprecher 03—70) gemacht werden.

Sport

Tennisklubmeisterschaft von Jugoslawien

Der Jugoslawische Tennisverband beabsichtigt heute zum ersten Mal eine Klubmeisterschaft von Jugoslawien im Tennis durchzuführen und zwar sollen die Klubs nach folgenden Propositoren zur Austragung kommen.

Das Verbandsterritorium wird in zwei Zonen geteilt und zwar in eine A- und eine B-Zone. Jede Zone setzt sich wieder aus je zwei Kreisen zusammen. Jedes Match umfasst 5 Einzel- und 3 Doppelspiele und zwar 4 Herreneinzel- und 2 Doppelspiele sowie 1 Dameneinzel- und 1 Doppelspiel. Falls in einer Stadt mehrere Klubs bestehen, haben dieselben untereinander zu spielen, um den Sieger zu ermitteln. Das Semifinale bestreiten hierauf die Sieger der einzelnen Kreise und das Finale schließlich die beiden Zonenieger. Sämtliche Kosten einschließlich der Reisespesen tragen beide Klubs. Die Auslosung und die Einteilung der Kämpfe nimmt der Verband vor und wird dieselbe bis zum 15. April bekanntgegeben. Die Interessen der einzelnen Vereine werden einig und allein vom Reisebegleiter vertreten. Der Austragungsort wird von beiden Kapitänen gemeinsam vereinbart, ansonsten entscheidet der Verband.

Die nun erfolgte Einteilung hat folgendes Aussehen: A-Zone: 1. K r e i s: Zadar, Celje, Ljubljana, Maribor, Ptuj, Slatava; 2. K r e i s: Bjelovar, Brod, Karlovac, Samobor, Sarajewo, Split, Sušak, Zagreb. — B-Zone: 1. K r e i s: Beograd, Banjevo, Ruma, Novi Sad, Bel. Bežerak, Bršac; 2. K r e i s: Ofjel, Subotica, Senta, Sombor, Vinocit.

: S. A. Kapid. Zur Fahrt nach Ljubljana haben sich Sonntag, den 17. d. nachstehende Spieler um 5 Uhr morgens am Hauptbahnhofe einzufinden: Pello, Barlovič, Kurzman, Siefert, Glad, Böschnigg Matthias, Keller, Klippstätter, Zergler, Volz und Böschnigg Laslo. Reisebegleiter Herr Frankl.

: S. A. Svoboda. Sämtliche Spieler der ersten Mannschaft haben sich Freitag abends zwecks Aufstellung im Klubheim einzufinden.

: S. A. Zelezničar. S a m s t a g, den 16. d. M. um 18.30 Uhr Spielerversammlung im Klubzimmer des Gasthauses Lawfer. Die Spieler Franges 1, Franges 2, Konrad, Ronjak, Mernik 1, Mernik 2, Pollak, Paulin 1, Paulin 2, Stauber, Wagner, Vogrinac, Vahnj 1, Vahnj 2, Pezdibel 1, Pezdibel 2, Mahajec, Jurko, Jutret, Kovac, Oman, Petan,

Ein fabelhafter Weltrekord



wurde von dem amerikanischen Diszipliner und Olympiakämpfer E r i c K e r e n z (im Bilde) von Palo Alto (Kalifornien) mit einem Burs von 49,90 Metern aufgestellt, mit dem er den bisher von Hoffmeister (Münster) mit 48,77 Metern gehaltenen Weltrekord weit überbot.

Soukup und Ošček sowie sämtliche Jungmänner haben zuverlässig zu erscheinen.

: Kurmi wieder siegreich. Der große Finne startete nach Aufhebung seiner Suspendierung im „Madison Square Garden“ mit seinem Landsmann Aderfson und gewann mit diesem den Mannschaftslauf über zwei Meilen in 18:17.

: In Beograd wird bereits für Los Angeles gerüht. Einer Beograder Meldung zufolge soll dem Komitee zur Entsendung von Vertretern zu den nächsten Olympischen Spielen nach Los Angeles bereits der Betrag von 500.000 Dinar sichergestellt sein.

Wissensplitter

In Napoleons Zeiten gab es ein vollständiges optisches Telegraphensystem mit Hilfe von beweglichen Holzmasten, die auf erhöhten Orten aufgestellt waren.

Der Lachs ist wohl der bedeutendste Hungerkünstler der Welt. Er vermag auf seinen Hochzeitsreisen ein volles Jahr zu fasten. Magen und Darm trocknen ein. Nach erfolgter Laichabgabe nimmt er tüchtig Nahrung zu sich und hält dann auch in der Gewichtszunahme den Rekord.

In Lappland schenkt der Vater seiner neugeborenen Tochter ein Rentier, dessen Nachkommen das Eigentum des Kindes werden.

Die Filmindustrie ist diejenige Industrie, die das meiste Silber verbraucht. 2000 Zentner Silber werden von ihr jährlich für die Filme verbraucht.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Uebergebe die Erzeugung meines Artikels als Hausindustrie. Als Sicherstellung für die Einrichtung und Material Dinar 4000 notwendig. Best. Anträge unter „Nr. 456“ an die Verw. 3005

Otomane

Einsätze, Matratzen, Divans, Eisen- und Messingmöbel sowie alle Bett- und Tapezierarbeiten staunen bisla bei Karol Preis, Maribor, Gosposka ulica 20. Preislisten gratis. 2927

Bauteknische Kanzlei des Stadtbaumeisters und behördl. autor. Bauingenieurs Viktor Accetto, Maribor, Kolarjeva ul. 41. — Pläne, Kostenvoranschläge, Ratsschläge, Schätzungen. 2981

Ich fotografieren alles! Komme sofort für: Heim-, Industrie- und Sportaufnahmen. Neue transportable Lichtanlagen. Modernste Apparate. Solide Preise. Fotomeyer, Gosposka ulica 39. 1350

Assuranz. Bevor Sie Ihr Leben oder Eigentum versichern lassen, wenden Sie sich unbedingt sachmänn. Aufklärungen a. d. Versicherungsanstalt für K. Kraus, Maribor. Mesandrova cesta 24. Erstklassige Referenzen. 2443

BESTES MATERIAL - GENAUESTE ARBEIT
WIPPLINGER-RADIO I
Juršičeva ulica 6

Mechanische Werkstätte für Reparaturen v. Grammophonen, Nähmaschinen, Kinderwagen, Fahrräder, Eigene Emailierung und Vernickelung. Es empfiehlt sich Justin Ostinčič, Maribor, Tatombachova ulica 14, gegenüber Narodni dom, 15420

Auch Sie brauchen einen Photo-Apparat. Spezialhaus für Photo-Verdarsartikel C. Th. Meyer, Gosposka ulica 30.

FISCHHAUS SCHWAB

nur Gregorčičeva ulica 14 (Schillerstr.)

Täglich zu haben: Donaukarpfen, Hechte, Knaacke, Schiäse, neue Salz- und Silberherlinge, Rassen usw. Täglich zu haben. 2949

Schöne, moderne Frühjahrsmäntel im Modni Salon, Sodna ul. 14. 2973

Crepe de Chine für Tanztränken in archer Auswahl erhalten bei E. Schöy von 64. — Dinar an bei T r p l n. Maribor Glavni trg 17. 13924

Zu kaufen gesucht

Zuschparherd zu kaufen gesucht. Zuschriften an die Verw. unter „Sparherd“. 2946

Kanarienvogel, Weibchen, wird gekauft. Anfr. Trubarjeva ulica 11/1. 2988

Juwelen, Gold, Silber-Künsten. falsche Käse, antike Uhren kauft zu allerhöchsten Preisen. Juwelier Jäger, Gosposka ulica 15.

Arithmetik von Martin Peterlin, für d. 4. und 5. Klasse der Mittelschulen zu kaufen gesucht. Abzugeben: Trzinjska trg 6/2, rechts. 2984

Zu verkaufen

Zu verkaufen 3 Nachelöfen billig, schöner großer Fischkochen, Rindfleischbadewanne Villa Osa, Vabljova ulica, Keller. 2982

Ein Damenrad Marke „Steuer“, komplettes Bett, Nachtlampen u. Tisch preiswert. Mesandrova cesta 67/2 rechts. 2954

Invonturverkauf!

Nur bis zum 20. März 1929
Wägen Leinen Tin 7, 8, 10, 12, — Bettleinen 20, 22, 24, 30, Kleiderbarchent 6, 7, 10, 15. — Rollstoffe 20, 28, 40, 50. — Verschiedene Seidenstoffe 10 — 28, 32 Dinar kaufen Sie zu erstaunlich niedrigen Preisen nur bis zum 20. März 1929 bei J. Trplir, Maribor, Glavni trg 17

Prachtvoller Brillant mit Saphir und Rubin, echte lange Perlenschmuck. Slovanska ul. 10, Binjetitsch. 2972

Sehr gutes Klavier zu verkaufen. Anfr. Verw. 2963

Zwei einfache Damenmäntel, übertragen, billig zu verkaufen. Prešernova ul. 18, Hausbesorger. 2958

Wohnen

prima, eigene Fehung, gepreßt, ca. 3 Waggons hat abzugeben Schuller, Slovengradec. 2944

Guter Dalmatinerwein 8 Dinar per Liter über die Gasse, Cankarova ul. 7, Kino „Union“ im Hof. 2835

Zu mieten gesucht

Gutgehende kleine Fleischhauerei am Lande nehme samt Inventar in Pacht. Anträge unter „Gutgehend“ an die Verw. 2975

Zimmerige Wohnung, event. 2 Zimmer und Kabinett mit dazugehörigen Räumen wird von einer ruhigen Partei (Privatbeamte) gesucht. Anträge an die Verw. unter „Privatbeamter“. 2992

Frische Donaukarpfen u. Hechte soeben eingelangt.

la. Osterschinken bekannt beste Qualität, per Kilo Din 30.- bis 32.- Delikatesse H. Supančič Gosposka 32.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer samt Bettst. zu vermieten. Anfr. Verw. 2932

Separ. möbl. Zimmer mit Badkammerbenutzung in der Gosposka ulica zu vermieten. Anfr. Verw. 2908

Wohnung mit 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Bedingung Ablauf d. Spisiezimmers. Anfr. Verw. 2902

Separiertes möbliertes Zimmer sonnig, rein, elektr. Licht, zu vermieten. Sodna ul. 16/5, 2991

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Stolna ul. 6/1. 2991



Herzschwäche u. Asthma

haben oft ihren Ursprung im Fett, welches sich ums Herz und seine Nerven angesammelt hat. Dieses Fett erschwert dem Herzen die Möglichkeit seine Funktionen zu verrichten. Nach dem regelmäßigen Gebrauch von „Planinka“-Tee wird das Blut wieder leicht fließend, das Herz wird entlastet und gestärkt, wodurch das normale Atmen wieder hergestellt wird. Verlangen sie in den Apotheken nach dem echten „Planinka“-Tee welcher nicht offen, sondern nur in plombierten Paketen zu Din 20.— verkauft wird, versehen mit der Aufschrift des Erzeugers:

Apotheke Mr. L. Bahovec, Ljubljana.

Zu vermieten.

Gegen ein Darlehen von 20.000 Dinar gebe gratis möbliertes, streng repariertes Zimmer im Zentrum, Mesandrova cesta. Angebote an die Verw. unter „Volle Sicherheit“. 3006

Gute Zimmer und Küche mit Zubehör und elektr. Beleuchtung gegen ein Darlehen von Dinar 10—15.000, welches mit der Miete verrechnet wird. Zuschriften unter „Gute Gelegenheit“ an die Verw. 2970

Wohnung samt Lokal zu vermieten. Briefe unter „Lokal“ an die Verw. 2986

Möbl. Zimmer samt Verpflegung zu vermieten. Sodna ul. 30/2, rechts. 2003

Wohnung gegen Abarbeiten zu vergeben. Bedingung: perfekt i. Gartenbau. Anzutragen Studenci, Mesandrova 19. 2962

Ein 13—16jähr. Koststudent od. Schülerin, ev. ein solides, einfaches Lehrmädchen wird in kleines Kabinett mit oder ohne Verpflegung aufgenommen. Anzutragen Prešernova ulica 34, Partierre. 2968

1—2 Zimmer, elegant möbliert, repariert, elektr. Licht, an 1—2 Herren abzugeben. Stadtparf. Ciril-Metodova ul. 12, rechts. 2064

Rein möbl. Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, ab 15. März zu vermieten. Anfr. Gosposka ul. 52, Part. rechts. 2966

Fraulein wird zu alleinlebend. Frau in schöne Wohnung genommen. Wildentrainerjeva ulica 15/2, Tür 6. 2957

Gebäude für Industrieunternehmen oder Gewerbe, ca. 200 m² Arbeitsraum, 200 m² Magazin, im Stadtzentrum ab 1. Jänner 1930 zu vermieten. Anträge unter „Industrie 1930“ an die Verw. 2980

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Lattenbachova ul. 17 Part. 2961

Schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. Adr. Verw. 2996

Stellengefuche

28jähriger Mann sucht halbtagigen Dienst. Unter „Vertrauensposten“ an die Verw. 2865

Kinderloses Ehepaar sucht Hausmeisterposten. Adr. Verw. 2969

Kontoristin, Anfängerin, beider Landesprachen mächtig, sucht Stelle. Gesf. Anträge erbeten u. „500“ an die Verw. 2960

Perfekte Köchin mit längeren Hotelzeugnissen sucht Stelle in Hotel, Restaurant oder Herrschaft. Adr. Verw. 2860

Offene Stellen

Nette Köchin für alles m. Jobzeugnissen bis 1. April gesucht. Anträge unter „Verlässlich und ehrlich“ an die Verw. 2913

Lehrmädchen für Damen Schneidergeschäft wird aufgenommen. Adresse in der Verw. *

Lehrmädchen mit guter Schulbildung wird aufgenommen. — Wäsche - Atelier Valencienne, Gosposka ul. 34. 2959

Lehrjunge wird aufgenommen. Photo-Atelier Japelj, Gosposka ulica 28. 2078

Perfekte Kaffeehausköchin, die gut Backen und Gefrorenes macht, für auswärts gesucht. Anzutragen Blumenalou Welt, Gosposka ul. 13. 2871

Suche per sofort zwei junge Verkäuferinnen. Anträge mit Photographie sind zu richten an Hotel „Erpiti kraj“, Remun. 2984

Perfekte Köchin

deutsch sprechend, zu 3 Personen neb. Stubenmädchen sofort für Zagreb gesucht. — Adresse: Frau Kovacs, Mazurančev trg 23/3. 3000

Erzieherin, erfahren in der Kinderpflege, nur mit langjährig. Zeugnissen aus guten Häusern, intelligent und solid, perfekt deutsch und kroatisch, da Schulanfängerin in kroatischer Sprache erforderlich, möggl. multitalent um Anfangsgründe in Klavier unterrichten zu können, wird von sehr guter Familie zu zwei Kindern im Alter von 5 und 7 Jahren nach Zagreb gesucht. Eingehändige schriftl. Anträge in Deutsch und Kroatisch mit Lebenslauf und Lichtbild unter „Gute und dauernde Stelle P—1416“ an Interreklam d. b. Zagreb, Maroska 28. 2990

Damenfriseurlehrling mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Salon Dobaj, Gosposka ul. 38. 2977

Jugoslawische Fabrikgesellschaft eines Weltkonzerns sucht für ihr Büro eine junge, männliche, intelligente Kraft. In Betracht kommen nur fleißige, lebige, absoziierte Handelschüler, womöglich mit einiger Praxis, Stenographie und außer der Landesprache auch vollkommene Kenntnis der deutschen Sprache, ebenso flottes Stenographieren Bedingung. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, des Eintrittstermines und Zeugnisabschriften sind sub „Fabrik 111—30“ an Interreklam d. b. Zagreb 1—78, zu senden. 2998

1 oder 2 Gärtner, welche im Obstbaupflanzen und -schneiden tüchtig sind, werden auf einige Wochen bei Kost und guter Bezahlung auf größeren Besitz in der oberen Dalozs sofort aufgenommen. Schriftliche Anträge an Joh. Lamper, Trbovlje. 2997

Nette, eheliche Bedienerin wird aufgenommen. Jeslitsch, Gosposka ul. 11. 2994

Suche für sofort eine Bedienerin, die auch kochen kann. Arbeitszeit von 7 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags. Adr. Verw. 2990

Erster Magazineur

gute Warenkenntnisse, verheiratet, wird aufgenommen. Freie Wohnung. Gartenanteil. Offerte mit Referenzen an Ed. Suppanz, Bristava. 2951

Eleganz, Gediegenheit und Preiswürdigkeit

sind die anerkannten Vorzüge des

Bekleidungshauses Löwy

Graz, Annenstraße 50. 2463

Die schönsten Schube **Traun**

kauft man bei der Firma jetzt Aleksandrova c. 19.

Schlosser-Werkmeister

sucht

Erste südslawische Waggon- und Brückenbau-A.-G. Brod a. d. Save

mit mehrjähriger Praxis in Lokomotiven- und Waggon-Reparaturarbeiten. — Schriftliche Offerte mit Angabe der bisherigen Praxis an die Geschäftsleitung. 2988

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Mutter, beziehungsweise Schwester und Tante, der Frau

Anna Čelan, geb. Alt

Private

welche Donnerstag, den 14. März 1929 um halb 2 Uhr früh nach langem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 72. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Heimgegangenen wird Samstag, den 16. März um halb 16 Uhr in der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje feierlich eingeseget und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 18. März um 7 Uhr früh in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden:

Maribor, am 14. März 1929. 3007

Alfred und Anny Čelan, Kinder. Marie Kreutz, geb. Alt, Luzle Haslinger, geb. Alt, Josefa Mumlek, geb. Alt, und Ellise Alt, Schwestern. Franz Jäger und Louis Alt, Brüder. Anton Kreutz, Josef Haslinger und Philipp Mumlek, Schwäger. Sämtliche übrigen Verwandten.

Dankfagung.

Für alle uns anlässlich des Heimganges der Frau

Fanny Prašelj, geb. Kisovec

zugekommenen Trostesworte, für die Blumenpenden, die Absingung des Trauerchorals sowie allen, die unsere unbergeliche Verstorbene zur letzten Ruhestätte geleiteten, herzlichsten wärmsten Dank. 2967 Die trauernd Hinterbliebenen.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten und Bekannten die Trauerkunde, daß ihr geliebter Gatte, bzw. Vater, Großvater und Schwager, Herr

Josef Turčinovič

Adjunkt beim Großzupanat

Mittwoch, den 13. März um 15 Uhr nach langem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 56. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Heimgegangenen findet Freitag, den 15. März um 18 Uhr von der Leichenhalle des St. Magdalenen-Friedhofes in Pobrezje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag, den 16. März um 6 Uhr in der St. Magdalenen-Kirche gelesen werden. Maribor - Zeltweg.

Barbara Turčinovič, Gattin, Hermann Turčinovič, Sohn. Alle übrigen Verwandten. 301P

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Unsere innigstgeliebte Tochter, beziehungsweise Schwester Schwägerin und Tante, Fräulein

PIA KORMAN

hat uns Dienstag, den 12. März nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im Alter von 17 Jahren für immer verlassen.

Die irdische Hülle der geliebten Toten wird von Maribor bis zum Elektrizitätswerk in Fala überführt, von wo aus das Leichenbegängnis Freitag, den 15. März um 14 Uhr nach dem Ortsfriedhofe in Marija v Puščavi stattfindet.

Die hl. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu Marija v Puščavi gelesen werden. Ruta bei Fala, am 14. März 1929. 3013

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.